

wird, entbehrlich erschienen sein. Schliesst sich denn das 'enim' gut an das Vorhergehende an? Auf den angeführten Anfang der Beschwerde 'Conquestus' — 'disponas' folgt: 'cum hoc nec antiquitas, cui patres sanxere reverentiam, habeat et auctoritas sacrorum canonum penitus interdicat, nisi forte pro causis, quas apud se terminari (*sic*) non possunt, ad te quasi ad patriarcham suum provocaverint, vel, si episcopus decesserit, res ecclesiae suae iudicio tuo dispensare voluerint. Primates enim vel patriarchas nihil' etc. Ich finde, mit 'enim' ist so wenig eine einwandfreie Verbindung mit der vorausgehenden Beschwerde erzielt, dass man schon deshalb die erweiterte Form für eine Interpolation halten möchte. Wie streng unterscheidet sonst die päpstliche Kanzlei, auch darin Erbin des Reskripts der römischen Kaiser, die 'narratio' von der 'dispositio'! Und hier statt des 'daher' ein lahmes 'denn', das sich in unlogischer, sprunghafter Weise, ohne dass es ausgesprochen wäre, den — wie es scheint, wörtlich aus der Anklageschrift zitierten — Gründen der Gegenpartei anschliesst. Ob Rudolf ein 'speciale privilegium' hat, auf Grund dessen die Bewohner der Kirchenprovinz Narbonne, wenn eine Streitsache durch ihre Kirchenobrigkeit nicht entschieden werden kann, an ihn 'quasi ad patriarcham' appellieren dürfen, wird nicht klar gesagt, ebenso wenig, dass er es nicht hat, dass ihn also das benachbarte Erzbistum nichts angeht.

Wir kommen zur Persönlichkeit Sigebods von Narbonne. Er folgte auf Fredald und hatte seinen erzbischöflichen Stuhl von Ende 872 oder Anfang 873 bis 885 inne; in einer noch im Original erhaltenen Urkunde Karls des Kahlen vom 5. Aug. 872¹, durch die dieser das Kloster St. André bei Elmes im Bistum Audesinds von Perpignan, eines Suffragans von Narbonne, in seinen Schutz aufnimmt, wird das neu gegründete Kloster 'sub diocesi Fredaldi archiepiscopi Narbonensis' bezeichnet. Am 23. April 873² lässt sich Abt Daniel von Caunes in einem Placitum

1) Gedruckt bei Mabillon, *Annales ad 871* n. 27; D'Achéry, *Veterum aliquot scriptorum spicilegium* VIII, 349 (Paris 1669); *Gallia Christiana* VI, Instrum. n. 478; Bouquet, *Recueil des historiens des Gaules* VIII, 636. Datum: 'nonis augusti, ind. IV, a. XXXII regnante Karolo gloriosissimo rege. Actum Doziaco. Adalgarius adv. Gozlini'. Vgl. *Gallia Christiana* VI, 18. 1032. Duchesne, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule* I (1894), 294 stellt die Urkunde nach D'Achéry irrtümlich zu 871.
 2) Ed. Baluze in *Petrus de Marca, Marca Hispanica* p. 360, 'sub die VIII. kal. mai. a. XXXIII regnante Karulo, in publico mallo ante